

Dolomiten

# JOURNAL

- Wohnanlage
- Passivhaus
- Kulturzentrum
- Tischlerei
- Garten-Pavillon
- Bau-Tipps

Bauen

Umfrage Intelligentes Haus?

Seite 4

# Inhalt

## Porträt

Paolo Mendes da Rocha: Der brasilianische Architekt überzeugt mit kraftvoll-expressiven Bauten und „rohen“ Materialien.

Seite 6



## Reportage Naturns

Logenplatz: ein modernes Mehrfamilienhaus – klarlinig und markant, mit hoher Wohnqualität und Panoramarundblick.

Seite 12



## Reportage Sterzing

Sparpaket: ein Mehrgenerationenheim, architektonisch interessant und noch dazu ein Passivhaus mit minimalstem Energieverbrauch.

Seite 18



## Reportage Wolkenstein

Schaumraum: Ein alter Stadel wurde in ein zeitgemäßes Ausstellungsgebäude verwandelt und um einen gläsernen Zubau ergänzt.

Seite 24



## Reportage Tschermes

Raumspiel: der neue Ausstellungsraum einer Tischlerei – schlicht in Sichtbeton, aber mit Überraschungseffekt.

Seite 30



## Reportage Tramin

Gartenraum: Ein schwingvoller Pavillon als raffiniertes Bistrot - elegant und mit puristischem Charme

Seite 36



Rauchmelder Seite 46

Hauseingänge Seite 48

Das Haus denkt mit Seite 50

Dachbegrünung Seite 56

Feuerstellen Seite 60

## Der Kommentar

Abbruch – weiter so?

Seite 56

Buchtipps Seite 64



... zeitlos schön

Rollläden  
Raffstore

Rolllädenkästen  
Jalousien

Vorbaukästen  
Innenbeschattung

Markisen



# Ellecosta

info@ellecosta.com  
www.ellecosta.com  
Tel. 0474/658023

## Impressum

Druckreif übermittelte Unterlagen können seitens der Anzeigenabteilung nicht korrigiert werden. Für die Richtigkeit, sei es in grammatikalischer, stilistischer, inhaltlicher wie grafischer Form, haftet ausschließlich der Auftraggeber bzw. die beauftragte Agentur.

„Dolomiten“-Journal „Bauen“, Oktober 2010 • Herausgeber, Verlag und Druck: Athesiadruck GmbH – Bozen  
Redaktion und Druckerei: Weinbergweg 7, 39100 Bozen, Tel. 0471/928888 • Chefredakteur: Dr. Toni Ebner  
Redaktion: Dr. Monika Knoll • Titelfoto: Renè Riller • Layout: Athesiadruck GmbH, Werbeberatung  
Anzeigenkoordination: Lidia Galvan, „Dolomiten“-Anzeigenabteilung, Tel. 0471/925312, Fax 0471/925309



## Spar- paket

Passivhaus mit Pfiff: Minimaler Energieverbrauch wurde hier mit modernen Formen, reduzierter Farbgebung in Weiß und Anthrazit sowie großzügigen Fensterflächen kombiniert.

Raffinierter Knick: Dach und Terrassenbrüstung wurden zur Nordseite hin nach unten weitergezogen, um auf Terrasse und Balkon Schutz vor kaltem Wind zu bieten.

Das Ziel: Ein Mehrgenerationenhaus mit zwei getrennten Wohnungen, architektonisch interessant und noch dazu ein Passivhaus. Das Architektenteam „TAUUT Ventura“ entwarf einen zeitgemäßen Bau, strahlend weiß und linear gegliedert, dem Grundstück und den Anforderungen angepasst.



Durch den Ansatz, ein Passivhaus zu machen, ist man gestalterisch schon etwas gehemmt“, gesteht Arthur Pichler vom Architektenteam „TAUUT Ventura“. „Die Idealform für das optimale Oberflächen-Volumenverhältnis wäre eigentlich die Halbkugel. Deshalb müssen bestimmte Details einfach auf die Energieoptimierung und nicht nur auf ästhetische Vorstellungen abgestimmt werden.“ Entsprechend fallen viele Passivhäuser zwar mit minimalstem Energieverbrauch, aber nicht unbedingt durch architektonische Raffinesse auf. Nicht völlig umsonst stehen sie im Ruf, praktische „Wohnkisten“ zu sein, da kompakte Baukörper am besten dem Prinzip der Energieeinsparung entsprechen. Dass trotzdem ein moderner Bau mit spannungsreicher Gliederung und großen Glasfronten möglich ist, beweist der Entwurf für Pichlers eigenes Wohnhaus knapp oberhalb von Sterzing. Walter Colombi und Arthur Pichler haben ein maßgeschneidertes Dreigenerationenhaus konzipiert. Unten, auf zwei Stockwerken mit viel flexiblem Raum lebt die junge Familie, oben die Eltern in einer kleineren, kompakten Wohnung mit



Privatsphäre im Mehrgenerationenhaus: Sowohl die Duplexwohnung unten als auch die obere Wohnung haben eigene Eingänge, durch die Hanglage sogar barrierefrei.  
 Pakettensammlung: Das Gebäude erreichte den Südtiroler KlimaHaus-Standard „Gold plus“ und wurde als erstes in der Provinz vom „Passive House Institut“ in Darmstadt zertifiziert.

großzügiger Terrasse. Die Basis des Entwurfs ist ein Holzständerbau mit Gründach, „um es nachhaltig zu machen“, wie Pichler erklärt. Im Sommer unterstützt der Bewuchs die Kühlung, im Winter die Wärmedämmung. „Außerdem gibt es gerade Linien hier öfters in der Landschaft“, meint der Architekt. Dominante Gestaltungsmerkmale sind so die weißen Horizontalen des Daches und der Terrassenbrüstung sowie die großzügigen Fensterflächen nach Süden und Westen hin. Im Norden dagegen wurden die vorkragenden Elemente, Dach und Terrassenbrüstung,

bewusst nach unten weitergezogen und bilden eine wirksame Abschirmung der Freiräume vor dem kalten Wind.

Ziel der Architekten war die Zertifizierung als Passivhaus: Das bedeutet, dass unter 15 kWh/m<sup>2</sup> – umgerechnet etwa 1,5 Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche – verbraucht werden dürfen. Zum Vergleich: Der Durchschnitt in Südtirol liegt bei 21 Litern. Dank ihres ausgeklügelten Energiekonzeptes erreichten die beiden Planer dies problemlos und schonen damit natürlich Umwelt und Geldbeutel. „Es ist das erste Gebäude in Südtirol, das vom ‚Pas-

sive House Institute‘ in Darmstadt zertifiziert wurde“, erklärt Pichler stolz, „und das fünfte in Italien. Wir brauchen sogar nur 9 kWh/m<sup>2</sup>.“ Gleichzeitig erhielt er auch noch die Bestätigung für ein Südtiroler KlimaHaus-„Gold plus“.

Südseitig ausgerichtet, kann das Haus natürlich über die großen Glasflächen voll die Sonnenwärme nützen. Beschattungselemente, aber auch Balkone und Dachüberstand schützen im Sommer vor Hitze. Rundherum wurde der Bau in einen dicken Mantel aus Dämmung eingepackt – eine nahezu perfekte thermische Hülle. Und eine



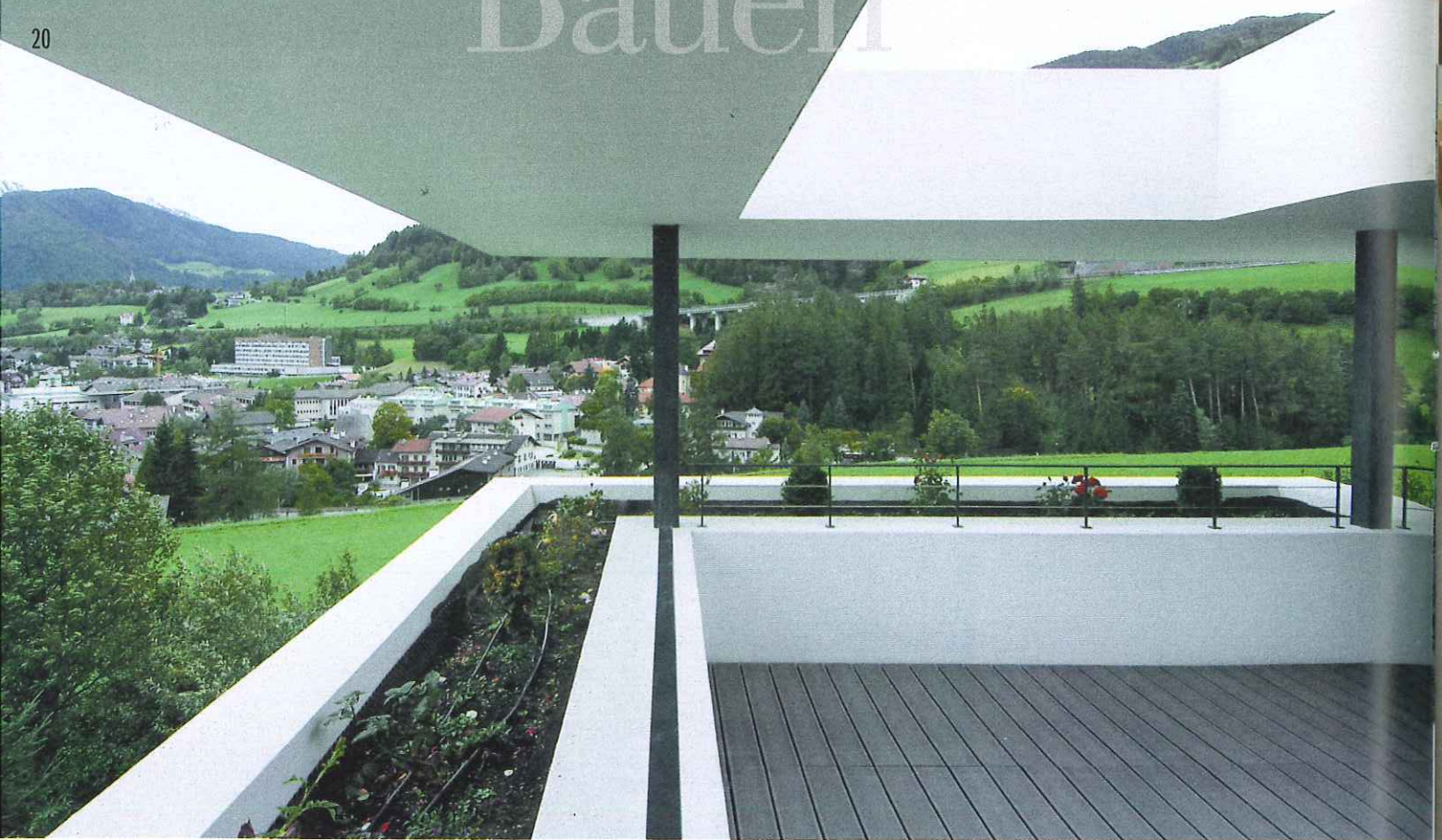
**Clever entscheiden  
Einfach mieten!**



Alle Mietpreise finden Sie auf [www.blaas.it](http://www.blaas.it)

Buozzi-Straße 18, 39100 Bozen - Tel: 0471/971414

für die Baustelle ...  
**blaas.it**



Multifunktional: Die Terrassenbrüstung mit dem weit auskragenden, riesigen Pflanztrug. Er ist Sichtbarriere, Dachgarten und Beschattung in einem. Gleichzeitig sind auch noch Raffstores und Regenrinnen integriert – bündige, klare Optik auch fürs Passivhaus. Als charakteristisches, horizontales Gliederungselement prägt es die Fassade, ist aber natürlich nicht nur vorstehend geplant, sondern geschickt abgeschragt: So haben die Fensterflächen darunter optimalen Sonneneinfall.

Platz sparende. „Andere Bauweisen hätten mehr Platz gekostet, deshalb haben wir uns für ein durch und durch gedämmtes Holzhaus entschieden“, erklärt Pichler. Eine kontrollierte Belüftungsanlage sorgt für angenehmes Raumklima und noch weniger Wärmebedarf: Über einen Wärmetauscher wird nämlich die Frischluft durch die vorbeiströmende Abluft schon erwärmt. Theoretisch könnte er noch zusätzlich mit einem Ofen heizen, den hat er aber erst gar nicht installiert, „weil es ihn einfach nicht braucht“. Entsprechend gibt es auch nirgends Heizkörper oder Bodenheizung. Eine minimale Fläche entlang der Fensterfassade wurde in der Planung allerdings für (noch nicht eingetretene) Notfälle vorgesehen. Pellets werden nur für

die Warmwasseraufbereitung benötigt, „weil man sich in Sterzing nicht ganz auf Solarthermie verlassen kann“.

Ein weiterer wesentlicher Gesichtspunkt bei der Planung war die Privatsphäre: So sind beide Wohnungen klar voneinander getrennt – optisch und funktionell. Die obere Wohnung hat nicht nur einen eigenen Eingang – durch die Hanglage sogar barrierefrei – sondern verfügt durch ein außen liegendes Treppenhaus auch über einen eigenen Zugang zu Keller und Garten. Die Duplexwohnung in den unteren Geschossen ist schon durch die südseitige Glasfassade klar als Einheit erkennbar. Der Balkon darüber mit seiner breiten, weit vorkragenden Brüstung bildet eine zusätzliche Trennung – und zwar

**HEISS**  
FENSTERBAU



Jung.it

Sarntal • Tel. +39 0471 62 30 38  
info@heissfenster.com • www.heissfenster.com

Lieferung und Montage der Passivhausfenster



**Mako GmbH**  
Julius-Durst-Straße 66  
Industriezone – Kampan  
Brixen  
Tel. 0472 068170

Lieferung der Einrichtung



gleich mit Mehrfachfunktion: Sie ist Sichtbarriere, aber auch Blumentrog und Regenschutz. Zudem sind darin Raffstores und Regenrinnen praktisch unsichtbar integriert – bündige, klare Optik auch fürs Passivhaus. Natürlich haben die Architekten das Element nicht nur einfach vorstehend geplant, sondern geschickt abgechrägt: So sorgt es für optimalen Sonneneinfall.

Betritt man die untere Wohnung, fällt der Blick auf die zwei offenen Ebenen. An einer Art Galerie entlang sind Schlafzimmer und Bäder aneinandergereiht – auf das Notwendigste reduziert. „Der wichtigste Raum und zentraler Treffpunkt ist für uns der großzügige, zweistöckige Wohnraum“, erklärt Pichler das Konzept, bei dem Flexibilität groß geschrieben wird. Der hohe Luft-

raum wird derzeit noch durch eine Art Ausguck, einen kleinen Innenbalkon genutzt. „Genau ober der Treppe, wo man sonst nichts damit anfangen kann.“ Er ist klein, aber optimal zum Kuscheln und Spielen für den Nachwuchs. Kochen, Essen, Relaxen, das ganze Familienleben findet natürlich in diesem großzügig offenen Ambiente statt.

Gebürstetes und geöltes Lärchenholz ist hier das konsequent eingesetzte Material. Dazu kombiniert sind genau wie bei der Fassade Weiß und Anthrazit als kontrastierende Farben. Dieser zurückhaltende Rahmen wird dann fröhlich bunt durch das Leben mit zwei kleinen Kindern. Die Lüftungsrohre sind bewusst offen. „Man kann bei Problemen leichter und schneller nachschauen“, meint der Architekt „und

Flexibel und offen: Die Wohnung der jungen Familie erstreckt sich über zwei Ebenen, wichtigster Raum und zentraler Treffpunkt ist der großzügige Wohnbereich, der Kochen, Essen und Relaxen verbindet.

Dominantes Element: die Treppe. Sie wird genau wie der originelle Ausguck von einer anthrazitfarbenen Scheibe mit integrierten Regalfächern getragen. Weiß, Anthrazit und der helle Ton des Lärchenholzes bestimmen die zurückhaltende Farbgebung.



Besuchen Sie unseren  
Showroom in Sterzing!

Penserjoch-Straße 6, Sterzing, T 0472 979 511, [www.mader.bz.it](http://www.mader.bz.it)

**m mader.**  
heizung & bad

Installation der kompletten Heizungs- und Sanitäranlage, sowie einer Frischluft- und Staubsaugeranlage.





Originell: Der hohe Luftraum wird durch eine Art Innenbalkon genutzt – genau oberhalb der Treppe, wo man sonst nichts damit anfangen kann. Er ist klein, aber optimal zum Kuschneln und Spielen für den Nachwuchs.

Konsequent: Auch das Bad ist in Weiß und Anthrazit gestaltet, sogar der Lärchenboden ist durchgezogen. Statt Fliesen an den Wänden gibt es einen Anstrich.

spart außerdem Raumhöhe für abgehängte Decken und Energieaufwand fürs Verputzen.“ Bei seinen Eltern sind sie allerdings nicht sichtbar.

Zum Raumprogramm gehört noch ein abgegrenzter Kellerbereich, der als musikalischer Rückzugsort verwendet wird – schon im Keller, aber doch noch mit einem Fenster, das das Abendlicht einfängt. Denn im Grunde geht es immer um Wohn- und Lebensqualität.

Monika Knoll



## TAAUT VENTURA



### WALTER COLOMBI

1962 in Sterzing geboren  
1981–1988 Architekturstudium, Universität Florenz  
1989–2003 Freiberufliche Tätigkeit  
2004 Büropartnerschaft TAAUT VENTURA in Vahrn/ Brixen

#### Projektauswahl:

- Hotel Goldener Adler in Brixen
- Hotel Goldene Krone in Brixen
- Posthotel Lamm in Kastelruth
- Restaurant Pretzhof in Pfitsch
- Wellnesszentrum SPA Villa Eden in Parma
- Kulturzentrum Forum in Brixen
- Sorelle Ramonda in Vahrn
- Sisley in Brixen
- Benetton 012 in Brixen
- Mehrere Wohnbauten und öffentliche Gebäude
- Sanierung historischer Bauten

#### Forschung & Entwicklung:

- Pegelhaus in Bozen, Meran und Steinhaus
- Modulbauweise - EFRE u. Prov. BZ
- Sättigungskarte für nachhaltigen Städtebau in Bergregionen



### ARTHUR PICHLER

1976 in Sterzing geboren  
1995–2001 Architekturstudium, Universität Innsbruck und Lissabon  
2002–2004 Freiberufliche Tätigkeit im In- und Ausland  
2004 Büropartnerschaft TAAUT VENTURA in Vahrn/ Brixen  
2009 Master of Science in Urban Management Univ. Leipzig

- w-power - Produktentwicklung im Maschinenbau
- Windloch - Architektur und Energiegewinnung
- Parva Domus - Wohnen in Bozen, Gemeinde Bozen
- Wohnen im Alter, Gemeinde Bozen
- Urban Management an der wirtschaftswissenschaftlichen Univ. Leipzig (D)
- Vortragsreihe an der Univ. Parma (I)
- Vorstellung Best Practice an der 4<sup>o</sup>Nationalen Passivhaus Tagung in Rovigo (I)

#### Wettbewerbe:

1. Preis, Geladener städtebaul. internat. Wettbewerb, Reden(D), mit Büro B+B (NL)
1. Preis, Park Petrarca in Bozen

## Kompetent bei Pellets.



**BioWIN PLUS** – Sichere Wärme mit Komfort.

**BioWIN PLUS**  
Pellets-Zentralheizungskessel  
Leistungsbereich 2,9 bis 78 kW

- ✓ **Höchste Sicherheit** durch bewährte Technik und langjährige Erfahrung.
- ✓ **Absolut sparsam** durch niedrigsten Pelletsverbrauch u. optimierte Leistungsanpassung.
- ✓ **Erstklassiger Komfort** dank vollautomatischem Betrieb.



**IMPERIAL**  
Wir sind voller Energie

**Windhager**  
Zentralheizung  
Kompetenz-PARTNER

Heizungsfachhandel Bruneck Tel. 0474/553233